

DJV-Sonderpreis „Jäger pflanzen Vielfalt“

Streuobstwiesen...Balsam für das Niederwild

DIE ZIELE UND DIE STRATEGIE

Die Jägerschaft Aurich hat sich als Ziel gesetzt, in vielen Revieren der Jägerschaft im Ausgleich zu der intensiven Landwirtschaft Rückzugsmöglichkeiten, Ruhezonen und Äsungsflächen zu schaffen. Das Gebiet der Jägerschaft Aurich in Ostfriesland ist überwiegend Niederwild geprägt. Auf dieses Wild sind die Maßnahmen zugeschnitten.

Parallel ist es ein Ziel, möglichst viele Menschen bei der Umsetzung zu beteiligen, wenn möglich auch Nichtjäger sowie Landwirte und Unternehmer. Dadurch sollen über die reine Jagdausübung hinausgehenden Arbeiten, wie Biotop pflegen und Neuanlage von Biotopen, allgemein als Hege bezeichnet, besonders den nichtjagenden Beteiligten nähergebracht werden und Überzeugungsarbeit für das Image der Jägerschaft erzielt werden.

Besonders wird dabei auf die Anlage von Streuobstwiesen gesetzt. Diese fördern die Insektenvielfalt von der Blüte bis zur Ernte, dienen dem Niederwild, da fast alle Vogelarten Insekten zur Aufzucht brauchen. Außerdem wird von der Bevölkerung ein Obstbaum deutlich positiv wahrgenommen und bedarf wenig Erklärungsaufwand.

Wir wollen erreichen, dass die nichtjagende Bevölkerung Obstbäume und Streuobstwiesen in erster Linie mit der Jägerschaft verbindet.

Die aufwändige Pflege, der nun bereits über 12.000 Obstbäume wird durch viele Gruppen in den einzelnen Revieren organisiert und geleitet durch die örtlichen Jäger. Dabei ist die Beteiligung der nichtjagenden Bevölkerung unerlässlich, um die Arbeit zu schaffen. Dadurch wird das Ziel der intensiven Kontaktpflege und Imageverbesserung verfolgt.

Natürlich wird auch das Ziel der Steigerung der Niederwildstrecken verfolgt. Das Niederwild profitiert an erster Stelle von den Maßnahmen und dadurch werden in dem Gebiet der Jägerschaft Aurich immer noch durchweg gute bis sehr gute Niederwildstrecken erreicht.

DIE UMSETZUNG

Seit fast zwei Jahrzehnten haben die Jäger und Jägerinnen der Jägerschaft Aurich sich einem Projekt verschrieben, dass durch den Vorstand der Jägerschaft initiiert wurde. An fast allen Bauernhöfen gab es in Ostfriesland früher Obstgärten. Die Obstbäume wurden sehr alt und neben dem Ertrag, der vorwiegend der gesunden vielfältigen Ernährung der Landbevölkerung diente, profitierten die Insekten von der Blüte und dem überzähligen Ertrag (Streuobst). Alle alten Bäume dienten mit ihren Verästelungen und Höhlen auch vielen Tieren, wie der Wiedehopf oder dem Steinkauz, als Habitat.

Die Höfe mit ihren Ostgärten sind vielfach verschwunden.

Daher hat die Jägerschaft unter Führung des Vorstands und einem Obmann für Streuobstwiesen seit Jahren Flächen gesucht, die von ihrer Größe und dem Standort her für die Landwirtschaft eher uninteressant sind. Auf diesen Flächen wurden Streuobstwiesen, bevorzugt mit alten ortstypischen Obstsorten, angelegt.

Diese Streuobstwiesen werden mit Wallhecken, extensivem Grünland und mit Feuchtbiotopen, wie Teichen und Sümpfen kombiniert.

Es entstehen sogenannte „Trittsteinbiotope“, von denen 10 bis 12 Streuobstwiesen pro Jahr angelegt werden. Mittlerweile wurden mehr als 12.000 Obstbäume gepflanzt. Über 160 Hektar sind so entstanden.

Die intensive Pflegearbeit wird örtlich mit den Eigentümern der Flächen, Anwohnern und Jägern organisiert und umgesetzt.

Etliche Personen ließen sich zu sogenannten Baumfachwarten ausbilden. Um den Kontakt und die Bindung zu den Helfern zu festigen, diesen insgesamt die vielfältige Arbeit der Hege und Pflege näher zu bringen und auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln, wurde gemeinsam ein Verein gegründet.

Die Maßnahmen werden von verschiedenen Institutionen gefördert. Allen voran die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, aber auch bei erforderlichen Kompensationen wurde die Jägerschaft Aurich von Behörden oder Bauträgern angesprochen. Des Weiteren unterstützen uns Privatpersonen oder Unternehmer, sogar mit deren Mitarbeiter/-innen, die Pflanzaktionen als Teambildung begleiten und Sportvereine kamen mit ihren Mitgliedern und spendeten Bäume.

Dabei findet intensive Öffentlichkeitsarbeit statt.

Mit der Bingo-Umweltstiftung verbindet uns eine langjährige und intensive freundschaftliche Zusammenarbeit. Die Jägerschaft Aurich ist immer verantwortlicher Träger der Maßnahmen.

Auf vielen Veranstaltungen, wie Erntedankfesten, Tag des offenen Hofes, Landvolkveranstaltungen und Ausstellungen, regionalen Messen, besonders von der Landwirtschaft, stehen wir von der Jägerschaft Aurich mit einem Infomobil und berichten von unseren Streuobstwiesen und finden viel Anklang bei der Bevölkerung. Auch aus Schulen wurde schon „Apfeltage“ und unser Obmann stellte dann vor Ort Apfelsaft her.

Jedes Jahr wurden ca. 10 – 12 neue Streuobstwiesen erstellt und mal sind größer oder kleiner von 20 bis 80 Bäumen. Alle Revierinhaber berichten von einem Anziehungspunkt für die gesamte Fauna.

DIE ERGEBNISSE

Die Ergebnisse lagen schon in den ersten Jahren unserer Tätigkeit vor. Stetig werden sie gesteigert und sind nachstehend aufgeführt:

1. Biotopsverbesserung in den Revieren durch Schaffung sogenannter Trittsteinbiotope
2. Äsungsverbesserung für die gesamte Fauna
3. Steigerung der Brut und Nachzuchterfolge aller typischen Tierarten
4. Schaffung von Ausgleichsflächen zur intensiven Landwirtschaft
5. Nutzung von Fördermöglichkeiten
6. Portionierung der Jägerschaft bei Gemeinden und Kommunen als Kompensationspartner
7. Öffentlichkeitsarbeit durch Präsenz in allen Bereichen bei der Erstellung einer neuen Streuobstwiese
8. Einbeziehung der nichtjagenden Bevölkerung in der Arbeit zur Imagesteigerung
9. Erhaltung aller Obstsorten
10. Förderung der Insektenwelt
11. Obstgewinnung und Weiterverarbeitung
12. Unterstützung des Niederwaldes
13. Steigerung der Niederwaldstrecken
14. Aktuell, Wiedereinbürgerung des Steinkauzes
15. Förderung der Fauna und Flora.